

Leitfaden zum Verfassen einer Hausarbeit an der Professur für Wissensgeschichte moderner Gesellschaften

Aufbau

Titelblatt mit Universität, Seminar, Dozent / Dozentin, Trimester, Titel der Hausarbeit, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Name und Anschrift, Emailadresse, Datum

Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen (Gliederung mit sinnhaften Überschriften)

1. Einleitung

- Kurze Einführung in das Thema
- Eingrenzung der räumlichen, zeitlichen und inhaltlichen Bearbeitung des Themas und Begründung der Eingrenzung
- Einordnung in Forschungskontext und Seminarthema
- Formulierung einer leitenden Fragestellung oder leitender Thesen
- Darstellung des Forschungsstands zum Thema (Forschungslücken und -kontroversen)
- Vorstellung der zu verwendenden Literatur/Quellen und kritische Beurteilung der Quellen
- Explizieren der Untersuchungsmethode (Erkenntnisweg), ggf. Bezug zu theoretischen Konzepten
- Ggf. Definition zentraler Begriffe
- Erläuterung des Aufbaus des Hauptteils

2. Hauptteil

Bearbeiten Sie die Thematik anhand ihrer Fragestellung, indem sie bspw. Abläufe herausarbeiten, Zusammenhänge erläutern, Quellen interpretieren und die Meinung anderer Historiker / Historikerinnen diskutieren. Achten Sie darauf, nicht rein deskriptiv zu beschreiben „was war“, sondern auch zu analysieren, wie es so werden konnte.¹ Argumentieren Sie! Falls Sie einen Abschnitt zum historischen Hintergrund einfügen, halten Sie ihn äußerst knapp.

Für den Hauptteil gibt es keine festen Gliederungsregeln, Zwischenüberschriften sind jedoch sinnvoll. Gibt es ein Unterkapitel 1.1. muss auch ein Kapitel 1.2. folgen. Achten Sie auch auf einen erkennbaren roten Faden. Strukturieren Sie ihren Text über Absätze (meist ein Argument lang). Hier gilt ebenso wie der Kapitelstruktur: wenn Sie einen Absatz setzen, dann besteht dieser niemals nur aus einem Satz.

3. **Schlussenteil (Fazit/Resümee/Zusammenfassung o.ä.)**

- Wiederaufnahme der Leitfrage; Erläuterung der beantworteten und nicht beantworteten Fragen, Gründe für das Nichtbeantworten benennen
- Nicht beantwortete Aspekte: Forschungsausblick
- Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse
- Einordnung in einen größeren Forschungszusammenhang

4. **Quellen- und Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis muss sicherstellen, dass jedes benutzte Werk wiedergefunden werden kann. Aufbau:

- a.) Quellen: 1. Archivalien, 2. Veröffentlichte Quellen
- b.) Literatur

Zitierweise: Sie finden Hinweise zur formalen Gestaltung von Fußnoten und Zitationsformen am Ende des Dokuments. Diese lehnen sich an die Richtlinien der Professur "Neuere und Neueste Geschichte" an. Wenn Sie diesen Regeln folgen, sind Sie somit zumindest für die Hausarbeiten an unseren beiden Professuren auf der sicheren Seite.

5. **Eidesstattliche Versicherung**

Formalia

Zeilenabstand 1,5

Schriftgröße 12 (Fußnoten 10)

Ränder Standard

Regeln für Zitate und Literaturangaben (Ausschnitt: siehe hierzu die ausführlichen Hinweise im Dokument zu Zitationsempfehlungen)

Fußnoten: Alle Forschungsergebnisse, Ideen und Argumente, die aus der Literatur übernommen werden (ob zitiert oder paraphrasiert), also fremdes Gedankengut sind, müssen mittels Fußnoten als solches gekennzeichnet werden. Fußnoten werden fortlaufend nummeriert. Bei der Erstaufnahme eines Titels in den Fußnoten wird der vollständige Titel mit den Seitenangaben der jeweiligen Belegstelle aufgeführt. Bei der Wiederholung von Titeln in den folgenden Fußnoten werden aussagekräftige Kurztitel verwendet.

- Zitate kommen dort zum Einsatz, wo fremde Autoren selbst zu Wort kommen. Dadurch wird eine besonders prägnante Stelle wiedergegeben.
- Zitate aus zweiter Hand werden mit „zit. nach“ gekennzeichnet.

- Nachweis mehrseitiger Zitate: Anfangsseitenzahl + f. (folgende, bei 2 Seiten), Anfangsseitenzahl + ff. (fortfolgende, 3 Seiten), Anfangsseitenzahl - Endseitenzahl mehr als 3 Seiten.
- Bei mehrmaliger Verwendung eines Titels genügt in der Fußnote ein Kurztitel (Nachname, Jahr, Seitenzahl).
- Bei mehrmaliger, direkt aufeinanderfolgender Nennung eines Titels wird in der Fußnote das Kürzel "ebd." mit Seitenzahl angegeben.
- Auslassungen im Originaltext werden mit [...] kenntlich gemacht, Gleiches gilt für Texteschübe [Text].
- Zitate im Zitat werden in einfache Anführungszeichen gesetzt.
- Fußnoten gelten als Satz, d.h. sie beginnen mit Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- Die gängige Praxis für die Anzahl der Literaturangaben erschließt sich am besten über ausgiebige Lektüre.
- hilfreiche Links anderer Universitäten zum Thema Fußnoten:
 - <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/studium/richtig-einsteigen/materialien/fussnoten-literatur/>
 - <https://www.geschichte.uni-konstanz.de/forschung-geschichte/kwaschik/hinweise-fuer-studierende/formalia-bei-hausarbeiten/>
 - <https://www.geschichte.hu-berlin.de/de/lehre-und-studium/termine-formulare-und-checklisten>

Korrektur

Nach Fertigstellung der Hausarbeit empfiehlt sich mehrmaliges Korrekturlesen, um Rechtschreibfehler zu entdecken und am Stil zu feilen. Wenn möglich, lassen Sie die Arbeit stets von Freunden oder Kommilitoninnen und Kommilitonen geglesen und kommentieren. Das ist der effizienteste Weg, Sie sprachlich zu begradigen.

Grundsätzlich:

- Die übliche Erzählzeit ist die Vergangenheitsform, Wechsel ins Präsens sollten Sie unbedingt vermeiden. (Außer in Fällen, in denen Sätze aus inhaltlichen Gründen sinnvollerweise im Präsens stehen).
- Jeder Aspekt sollte nur einmal erläutert werden.
- Alle Zitate/Tabelle/Bildquellen usw. müssen in die Argumentationsstruktur eingebunden sein.
- Überprüfen Sie die Formatierung auf Einheitlichkeit.

Literatur

- Booth, Wayne C. et al., The Craft of Research, 4. Aufl. Chicago 2016.
- Freytag, Nils/ Piereth, Wolfgang (Hrsg.), Kursbuch Geschichte, Paderborn³ 2004.
- Lingelbach, Gabriele / Rudolph, Harriet (Hrsg.), Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.
- Neumann, Friederike, Schreiben im Geschichtsstudium, 2. vollst. aktual. Aufl., Opladen 2021.